Der Förderverein

Aus einer Gründungsinitiative von Eltern und Lehrern ist die Franziskus-Schule als Freie Waldorf-Förderschule entstanden und hat im Jahre 2007/2008 den Betrieb aufgenommen. Zunächst wurde die Schule als Dependance der Johannes-Schule in Bonn geführt, seit August 2009 ist die Schule eine selbstständige, staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Eltern-/Lehrerträgerschaft.

Die laufenden Kosten des Schulbetriebs sind zu einem großen Teil von Landeszuschüssen abgedeckt. Der Neubau der Schulgebäude muss jedoch vom Förderverein und den Eltern getragen werden. Wir haben uns entschieden diesen Weg zu gehen und eine freie Waldorfschule zu gründen, in der Eltern und Lehrer Ihre Vorstellungen und Ideale von Erziehung und Bildung verwirklichen können.

Wir sind eine kleine Gemeinschaft und benötigen dringend Hilfe. Durch Ihre finanzielle Unterstützung können Sie uns helfen, den Neubau fertigzustellen und damit den dringend benötigten Raum für unsere Schüler zu verwirklichen.

Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Somit sind Spenden und Mitgliedsbeiträge steuerlich abzugsfähig.

Ein Schuldorf wird gebaut

Im Schuljahr 2011/2012 unterrichten 20 Lehrer und 20 Helfer 99 Kinder mit unterschiedlichen Behinderungen und Förderschwerpunkten. In jedem Schuljahr wird eine neue erste Klasse aufgenommen, so werden im Endausbau der Schule 12 Klassen mit 140 Schülern unterrichtet. Das Haus Seelscheid wurde zum größten Teil in Elterninitiative renoviert und bisher als Duschen und Umkleideräume genutzte Räume wurden zu Klassen- und Differenzierungsräumen umgebaut. Im Frühjahr 2009 wurde vom Förderverein eine Containeranlage gekauft, in der zwei Klassen unterrichtet werden.

2010 wurde der erste Teil des Neubaus bezogen, 2012 konnte der zweite Bauabschnitt fertiggestellt werden. Bis 2015 wird in mehreren Bauabschnitten ein Schuldorf entstehen, um den steigenden Schülerzahlen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Es wird ein, sich harmonisch ins Dorfbild einfügende, Schuldorf gebaut, das auch den besonderen Charakter unserer Schule und der Eltern, Schüler und Lehrer erkennen lässt. Die Gebäude werden ökologisch, kostensparend und wertbeständig geplant und gebaut, lassen aber auch Raum um die kindliche Phantasie und Entwicklung zu fördern. Es sind Räume, in denen sich Kinder wohl und geborgen fühlen. Das Schuldorf fügt sich an den zu renaturierenden Wenigerbach an und wird im Endausbau aus fünf ein- bis zweigeschossigen vieleckigen Gebäuden bestehen. Die einzelnen Baukörper werden dann jeweils drei oder sechs Klassen der Unter-, Mittel- und Oberstufe beherbergen, die sich um einen nach oben mit Glas abgedeckten und hellen Innenhof gruppieren, der für gemeinsame Morgen-, Sing- und Erzählkreise genutzt wird.

Einzugsbebiet der Schule

Verein zur Förderung der
Franziskus-Schule e.V.
Vereinsregister Siegburg
Registernummer VR2818

Breite Strasse 44
53819 Neunkirchen-Seelscheid

Tel: 02247-9000151
Fax: 02247-9000153
EMail: info@franziskus-schule.org

Kontoverbindung:
Kreissparkasse Köln
BLZ: 370 502 99
Kontonummer: 1200 40 52

http://www.franziskus-schule.org

Franziskus-Schule

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Franziskus Schule

Freie Waldorf-Förderschule
Neunkirchen-Seelscheid

Die Franziskus-Schule

ist als Förderschule auf der Grundlage der von Rudolf Steiner entwickelten Waldorf-pädagogik konzipiert und wird durch Eltern und Lehrer selbst verwaltet. Schüler mit sehr unterschiedlichen Lern- und Lebensvoraus-setzungen der Förderschwerpunkte „Geistige Entwicklung“, „Sprache“, „Lernen“, „Emotionale und soziale Entwicklung“ und „Körperliche und motorische Entwicklung“ werden unterrichtet.

Damit verwirklicht unsere Schule Integration in besonderer Weise: Im Zusammentreffen unterschiedlichster Stärken und Schwächen innerhalb der 10-12-köpfigen Lerngruppen wird in besonderer Weise ein gegenseitiges Geben und Nehmen in den Bereichen des schulischen Lernens, des Sozialen und Emotionalen erreicht. Der Schwerpunkt des Lernens ist für jeden Schüler anders und somit kann jeder dem anderen Vorbild sein, nicht nur im Rechnen, Schreiben und Malen, sondern auch durch Lebensfreude, Mitgefühl oder Willensstärke. Die unter-schiedlichen Schwächen der Kinder werden so liebevoll in seine Persönlichkeit integriert. Unser Ziel ist es, alle Kinder so zu begleiten, dass sie sich wertvoll, angenommen und dazugehörig wissen.

Der Waldorflehrplan

sieht neben den konventionellen Lernbe-reichen auch die Ausbildung in handwerk-lichen und künstlerischen Fächern vor. Gartenbau und Weben, Eurythmie, Formen-zeichnen, Malen und Plastizieren bieten besondere therapeutische Möglichkeiten.

Schulabschlüsse

Die Schulzeit umfasst zwölf Jahre. In einem Abschlussportfolio (Befähigungszeugnis) werden jedem Schüler nach Ablauf dieser Zeit die erreichten Fähigkeiten und Fertig-keiten bescheinigt. Es besteht die Möglichkeit, an teilzentralen Hauptschul-Abschluss-prüfungen teilzunehmen.

Ganztagsschule

pflegt als „Lebensschule“ neben dem schulischen Lernen auch das Sozialintegrative und bietet mit dem erweiterten Zeitrahmen stärker individualisierende Unterrichts-angebote durch Arbeitsgemeinschaften. So wird über die kleine Klassengemeinschaft hinaus die Schulgemeinschaft als Ganzes erfahren.

Anthroposophische Heilpädagogik

Grundlage ist die von Rudolf Steiner entwickelte Menschenkunde. Es wird davon ausgegangen, dass die altersbedingten Entwicklungsstufen in der Heil- und in der Waldorfpädagogik gelten. Sie bilden die Grundlage für Unterricht und Erziehung.
In der anthroposophischen Heilpädagogik spricht man von "heilender Erziehung".
Man geht von der Überzeugung aus, dass die Individualität des behinderten Menschen selbst nicht krank ist, sondern durch physische und psychische Störungen auf Hindernisse stößt, die individuellen Möglichkeiten entfalten zu können. Man versucht die Ursachen für die Behinderung im Körperlichen und Seelischen zu erkennen und pädagogisch und therapeutisch Hilfen zu geben. Die Aufmerksamkeit wird aber nicht nur auf die Defekte des einzelnen Kindes fokussiert, sondern man versucht die intakte Individualität zu erreichen.
Ziel ist es, die Individualität des behinderten Menschen zur größtmöglichen Entfaltung ihrer Kräfte zu bringen. Bildungs- und Erziehungsziele gehen dabei darüber hinaus, das Kind nur an die gegenwärtigen Lebensbedingungen unserer Zivilisation anzupassen.

Waldorfspezifische Fächer

Angeboten werden waldorfspezifische Fächer im handwerklichen und künstlerischen Bereich, wie Gartenbau und Weben, Eurythmie, Formenzeichnen, Malen und Plastizieren . Neben dem Freien Christlichen Religionsunterricht wird auf Elternwunsch konfessionsgebundener Religionsunterricht angeboten.

Eltern bauen eine Schule

- mit gemeinsamem Unterricht für unsere Kinder mit den unterschiedlichsten Förderbedürfnissen.
- in der unsere Kinder mit ihren vielfältigen Besonderheiten lernen sollen, einander mit Wertschätzung, Respekt und Toleranz zu begegnen.
- in der unsere Kinder Erfahrungen im verantwortlichen sozialen Miteinander, über die Klasse und die Schulgemeinschaft hinaus, machen können.
- der auch die Förderung musischer und künstlerischer Fähigkeiten ein besonderes Anliegen ist.
- in der Therapien im Schulalltag integriert sind.
- in der die Vorbereitung auf das Arbeitsleben (durch Lehrküche, Werkstätten, Gartenbau, u.a.m.) einen breiten Raum einnimmt.
- in der Eltern und Lehrer in vertrauensvoller Zusammenarbeit die Schule konzeptionell und organisatorisch weiter entwickeln.
- die unseren Kindern ein mit allen Sinnen in vielfältige Naturerfahrungen eingebundenes Lernen ermöglicht.
- die das religiöse Leben in den Schulalltag einbezieht.
- die unsere Kinder erleben lässt, dass sie individuell wahrgenommen, geachtet und gefördert werden.

Die Villa Kunterbunt

Die Villa Kunterbunt ist der Schulladen der Franziskus-Schule und immer Donnerstags von 9:30 bis 10:30 geöffnet. Auch Gäste sind jederzeit willkommen, vielleicht finden Sie auch etwas in unserem Sortiment, schauen Sie einfach vorbei !

Neben Schulheften, Stiften und Eurythmie-schuhen werden hier von den Schülern gesunde Pausensnacks und je nach Jahreszeit selbstgebasteltes zum Verkauf angeboten. In eigener Verantwortung lernen die Kinder hier den Warenbestand zu erfassen, die Kasse und ein Kassenbuch zu führen und zu prüfen, den Umgang mit "Kunden" und für die nächsten Verkaufstage einzukaufen und vorzubereiten.